

# Musikstunde

## „Am Pult Maestra ...“ - Dirigentinnen (3)

Von Sabine Weber

Sendung: 06. November 2019

Redaktion: Dr. Ulla Zierau

Produktion: 2019

SWR2 können Sie auch als Live-Stream hören im **SWR2 Webradio** unter [www.SWR2.de](http://www.SWR2.de), auf Mobilgeräten in der **SWR2 App**, oder als **Podcast** nachhören:

---

### Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

### Kennen Sie schon das Serviceangebot des Kulturradios SWR2?

Mit der kostenlosen SWR2 Kulturkarte können Sie zu ermäßigten Eintrittspreisen Veranstaltungen des SWR2 und seiner vielen Kulturpartner im Sendegebiet besuchen.

Mit dem Infoheft SWR2 Kulturservice sind Sie stets über SWR2 und die zahlreichen Veranstaltungen im SWR2-Kulturpartner-Netz informiert.

Jetzt anmelden unter 07221/300 200 oder [swr2.de](http://swr2.de)

### Die neue SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App:

abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: [www.swr2.de/app](http://www.swr2.de/app)

## **SWR2 Musikstunde mit Sabine Weber**

**04. November – 08. November 2019**

### **„Am Pult Maestra ...“ - Dirigentinnen (3)**

Bizarre Anfänge (3)

Titelträgerinnen

MODERATION

Ich bin Sabine Weber

Herzlich Willkommen zur dritten Folge.

Am Pult Maestra! ....Dirigentinnen!

„Prima, eine Donna am Pult!“ - „Eine Frau zähmt 65 Männer“ - „Rot wird sie nur beim Fortissimo“, „Eine Symphonie in Blond“, „Sie hat den Kochlöffel mit dem Taktstock getauscht“...

Die Zeiten solcher Überschriften sind vorbei. Frauen stehen inzwischen selbstverständlich am 1. Pult. Diese Woche in der SWR2 Musikstunde sogar ausschließlich. Wir blicken heute aber mal in die Pionierzeiten zurück.

Elke Mascha Blankenburg, Jahrgang 1943, hat solche Sprüche wie: „Gehen Sie zurück in die Küche,“ zu hören bekommen. Sogar bei einem Dirigierkurs bei Hans Swarowsky, einem anerkannten Dirigentenmacher. 80 Aspiranten seien bei diesem Dirigierkurs dagewesen, von denen 30 hätten aktiv teilnehmen sollen. Sie wird beleidigend abgefertigt. Ein Schlüssel-Erlebnis am Anfang ihrer Karriere. Sie legt sich eine Elefantenhaut zu. Und entwirft ihr Gegenprogramm. Die ausgebildete Kirchenmusikerin und zunächst Kantorin in Köln, gründet die Kölner Kurrende, ruft den internationalen Arbeitskreis „Frau und Musik“ ins Leben, gründet sogar ein Frauenorchester und wiedererweckt das Werk vergessener Komponistinnen.

---

Musik 3.1

#### **Fanny Mendelssohn-Hensel:**

Ouvertüre aus dem Oratorium nach Bildern der Bibel

Chor und Orchester der Kölner Kurrende LTG Elke Mascha Blankenburg

CPO 999009-2

Länge: 3'09

Eine ernste Ouvertüre von Fanny Mendelssohn-Hensel. Komponiert mit 26 Jahren zum *Oratorium nach Bildern der Bibel für Soli, Chor und Orchester*. Nachweislich wurde dieses Werk nie aufgeführt. Bis in den 1980ern Elke Mascha Blankenburg das Manuskript aufspürt. Sofort erkennt sie, mit welcher Handwerkskunst Mendelssohn-Hensel zu Werk gegangen ist. Zu Texten, die sie sich selbst aus dem Alten Testament zusammen gesucht hat. Zwar haben die Oratorien eines Händels oder die Passionen Bachs hörbar Pate gestanden. Aber sie bringt einen durchaus eigenen romantischen Stil zu Papier.

---

## Musik 3.2

### **Fanny Mendelssohn-Hensel:**

Chor der Seligen aus dem *Oratorium nach Bildern der Bibel*

Isabel Lippitz, Thomas Tomaschke. Chor und Orchester der Kölner Kurrende LTG

Mascha Blankenburg

CPO 999009-2

Länge: 2'56

*Der Chor der Seligen* aus dem *Oratorium nach Bildern der Bibel* von Fanny Mendelssohn-Hensel. Ausgegraben, ediert, aufgeführt und eingespielt von Elke Mascha Blankenburg, die hier den Chor und das Orchester der Kölner Kurrende geleitet hat. Solisten waren Isabel Lippitz und Thomas Tomaschke.

Die Welturaufführung dieses Oratoriums in einer Kölner Kirche vor 35 Jahren (1984) ist für Elke Mascha Blankenburg ein großer Moment. Nächtelang habe sie die Partitur rekonstruiert und erinnert sich: „Die Stille der Nacht schenkte mir die höchste Konzentration. Das Bewusstsein, dass ich die Erste bin, die diese Musik nach 153 Jahren hört und für die Uraufführung vorbereitet, verlieh mir das stolze Gefühl der Einmaligkeit.“

Elke Mascha Blankenburg - 2013 in Köln verstorben - zählt zu den Entdeckerinnen von Fanny Mendelssohn-Hensels Werk. Und sie gründet Ensembles, sogar ein Frauenorchester, um sie aufzuführen. Das erste Komponistinnen Festival Deutschlands geht auch auf ihr Konto. Als Journalistin und Schriftstellerin ist Elke Mascha Blankenburg aktiv, nachdem sie 1999 einen Hörsturz erleidet. Sie schreibt

sogar Romane und veröffentlicht 2003 das erste Buch über Dirigentinnen des 20. Jahrhunderts!

Vieles, was ich Ihnen in den SWR2 Musikstundenfolgen erzähle, habe ich aus ihrem Buch. Denn sie hat weltweit mit 500 Dirigentinnen Interviews geführt. 50 stellt sie in ihrem Buch „Dirigentinnen Erfolgsgeschichten von Nadia Boulanger bis Simone Young“ vor.

Und jetzt hören wir diese besondere Dirigentin der Frühzeit des Dirigierens aus dem Titel! Nadia Boulanger! 1912 hat sie ihr Dirigierdebüt gegeben.

---

### Musik 3.3

#### **Jean Françaix:**

Konzert D-dur für Klavier und Orchester

Jean Françaix, Philharmonische Orchester Paris LTG Nadia Boulanger

6048801102\_1\_01 HIS MASTERS'S VOICE SH227

Länge: 4'30

Da knistert noch der Schellack. In dieser Aufnahme von 1937.

Das war der erste Satz aus dem Konzert in D-dur für Klavier und Orchester von Jean Françaix.

Mit Jean Françaix höchstpersönlich am Klavier!

Das Philharmonische Orchester Paris wurde geleitet von Nadia Boulanger.

Nadia Boulanger hat als Komponistin Schüler weltweit angezogen, die berühmtesten: Maurice Ravel, Astor Piazzolla, Aron Copland, Leonard Bernstein ...

Als Dirigentin war sie natürlich eine Sensation. Nachdem Nadia Boulanger im Musiksalon der Prinzessin Winnaretta de Polinac dirigiert hat – leider verrät Mascha Blankenburg in Ihrem Buch nicht, wo der Salon sich befunden hat, aber er hatte 250 Sitzplätze und eine Cavallé-Coll Orgel eingebaut – wird sie zum Dirigierstar. Radio France überträgt ihre Konzerte. Und sie steht vor dem Orchestre Philharmonique de Paris im Théâtre des Champs-Élysées und führt Werke auf, die in Frankreich gar nicht mehr gespielt werden. Bach, Monteverdi, Schütz! Die Alte Musik!

Einem Journalisten, der sie auf ihre Dirigiertätigkeit anspricht, antwortet sie:

„Dirigieren ist ein Beruf wie jeder andere, ich glaube nicht, dass das Geschlecht

dabei eine große Rolle spielt. Vergessen wir, dass ich eine Frau bin, und sprechen wir über Musik!“

1938 dirigiert sie das Boston Symphony Orchestra, ein Jahr später das New York Philharmonic in der Carnegie Hall.

Ihr Ruf als Dirigentin ist bahnbrechend für alle folgenden

Dirigentinnen/Nachfolgerinnen. Auch wenn sie ohne Taktstock dirigiert.

Noch als 75jährige dirigiert sie auf Einladung Ihres Verehrers Leonard Bernstein das NYPH und führt Gabriel Faurés *Requiem* vor ausverkauftem Haus auf.

---

## Musik 3.4

### **Gabriel Fauré:**

Requiem

Maurice Duruflé, Orgel, Gisèle Peyron, Doda Conrad, Chor Orchester LTG Nadia Boulanger

6048801101\_1\_01 PATHE 2C051-16359

Länge: 3'30

Ein Ausschnitt aus Gabriel Faurés *Requiem* aufgeführt 1948 in der Salle Gaveau in Paris unter der Leitung von Nadia Boulanger. Der Organist war übrigens Maurice Duruflé. Noch als 75jährige hat die große Dame mit berühmten Interpreten Werke aufgeführt und dirigiert.

Nadia Boulanger ließ sich übrigens bis zum Schluss nur mit „Mademoiselle“ ansprechen.

Die SWR2 Musikstunde wandert heute durch die DirigentINNEN-Ahnengalerie. Und wir bewegen uns jetzt aus der Vergangenheit wieder ins hier und jetzt zurück.

Corinna Niemeyer stammt aus Hannover, arbeitet seit 2012 mit François Xavier Roth zusammen, hat ihm beim SWR Sinfonieorchester Baden-Baden Freiburg assistiert oder an der Oper Köln und bei seinem Orchester Les Siècles. Bereits während ihres Studiums in Karlsruhe hat Corinna Niemeyer in Strasbourg das Universitätsorchester geleitet.

Eines ihrer letzten Projekte hat sie gerade in Frankfurt beim Hessischen Rundfunk abgeschlossen. Unter ihrer Leitung hat ein Ensemble der Jungen Deutschen

Philharmonie gerade eine kleine Tournee gemacht. Mit Auftragskompositionen. Wobei sich fünf Komponist\*innen zu 100 Jahre Bauhausjubiläum von Bauhaus-Bildern inspirieren ließen.

Die Komponistin Aziza Sadikova aus Usbekistan hat ein Bild von Oskar Schlemmer angeschaut. *Halbfigur nach links*. Ob sie an einen Zirkusbesucher gedacht hat?

---

## Musik 3.5

### **Aziza Sadikova:**

Eine Figur

Junge Deutsche Philharmonie LTG Corinna Niemeyer

HR

Länge: 4'32

Klingt fast wie Zirkusmusik! Vielleicht hat sich die Komponistin Aziza Sadikova an Igor Strawinskys *Zirkuspolka* erinnert.

Ein Ausschnitt aus: Eine Figur! Eine Komposition von 2019 im Auftrag der Jungen Deutschen Philharmonie unter Corinna Niemeyer beim HR gerade aufgenommen. Im Rahmen des Projekts *Under Construction 100 Jahre Bauhaus*. Alle fünf Kompositionen dieses Projekts werden als CD herauskommen.

Corinna Niemeyer hat Violoncello, Schulmusik, Orchesterdirigieren ua. in Karlsruhe und Shanghai studiert. Seit letztem Jahr ist sie Assistentin des Rotterdam Philharmonic Orchestra. Und am 10. November wird sie dort ein „Spooky concert“ im Rahmen der dortigen Konzertserien leiten! So steht es jedenfalls auf der website der Rotterdamer.

Erfolge von Corinna Niemeyer NACH ihrer Stipendiatenzeit bei den Bergischen Symphonikern!

Im Bergischen Land wird im Rahmen einer Orchester-Akademie nämlich seit 1999 jährlich ein Stipendium an Nachwuchsdirigentinnen vergeben. Das ist bis heute europaweit einmalig!

Die Idee zu einer Orchesterakademie hatten die Musiker des Orchesters. Umgesetzt hat sie die ehemalige Generalmusikdirektorin Romely Pfund. Und ein Stipendium für eine Dirigentin verankert. Erst ein Jahr zuvor hatte sie den Chefstab bei den Bergischen Symphonikern in Solingen Remscheid in die Hand genommen. 1998. Und sie war damals die einzige GMD in Deutschland!

---

## Musik 3.6

### **Zoltàn Kodaly:**

Einzug des kaiserlichen Hofes aus der Háyry-Janos-Suite

Bergische Symphoniker LTG Romely Pfund

WÜSTHOFF 2005

Länge: 3'08

*Einzug des kaiserlichen Hofes* aus der *Háyry-Janos-Suite* von Zoltan Kodaly. Mit den Bergischen Symphoniker unter Romely Pfund.

1998 hat Romely Pfund die Stabführung der Orchester der Städte Remscheid und Solingen übernommen.

Sie kommt aus Dresden. Hat in den 1970ern in ihrer Heimatstadt studiert. Und gibt zu Protokoll: „Die Situation war in der damaligen DDR für junge Dirigenten äußerst günstig. Es gab sehr viele Orchester und Theater, die händeringend nach examinierten Dirigenten suchten. Ich konnte auswählen, ob ich als Repetitorin mit Dirigierverpflichtung oder gleich als Kapellmeisterin anfangen wollte. Ich wurde gefördert und habe nie eine Benachteiligung erfahren, weil ich eine Frau bin!“

Die DDR hatte ihre Vorteile!!

Ausreiseprobleme hat Romely Pfund nicht gehabt. So fuhr sie 1986 zum Tanglewood Music Center zu Leonard Bernstein, Seiji Ozawa und Gennadi Roshdestwenski...

Mit 31 ist sie GMD bei der Neubrandenburger Philharmonie, die sie bis 1996 leitet.

Zwei Jahre später wird sie unter 67 Bewerbungen ausgewählt und Chefin in Solingen-Remscheid.

Und wird auch von anderen Orchestern in NRW sofort angefragt. Von der Nordwestdeutschen Philharmonie.

Und leistet Pionierarbeit für eine vergessene Komponistin. Für Emilie Mayer.

Der Schluss aus ihrer Faust-Ouvertüre Opus 46.

---

Musik 3.7

**Emilie Mayer:**

Faust-Ouvertüre op 46

Nordwestdeutsche Philharmonie LTG Romely Pfund

6177647101.1.01

Länge: 7'00

Mit mächtigem Paukenschlag geendet. Die *Faust-Ouvertüre* von Emilie Mayer 2009 in einer Live-Aufnahme mit der Nordwestdeutschen Philharmonie unter Romely Pfund im Herforder Schützenhof aufgenommen.

2009 gibt Romely Pfund ihre Chefstelle bei den Bergischen Symphonikern auf, wo sie auf den Tag 10 Jahre zuvor die Orchester-Akademie der Bergischen Symphoniker gegründet hat. Das ist in Europa ein bis auf den heutigen Tag einzigartiges Projekt. Musikhochschulabsolventen oder Studierende werden kurz vor ihrem Abschluss gefördert. Instrumentalisten können Männer oder Frauen sein. Aber das Dirigierstudium wird nur an Frauen vergeben! In diesem Jahr hat die Akademie ihr 20 Jähriges Bestehen gefeiert. Mit Konzerten, die unter anderem ehemalige Stipendiatinnen geleitet haben

Darunter die allererste Dirigentinnen-Stipendiatin überhaupt: Silke Löhr.

Seit 2003 ist Silke Löhr Akademische Musikdirektorin der Universität Düsseldorf. Hier leitet Sie den Unichor und das Universitätsorchester der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf.

Ein Ausschnitt aus dem *Oratorium König David* von Arthur Honegger mit Sprecher.  
*Der Bußpsalm und der Psalm: Ich bin gezeugt in Sünd' und Not!*

---

Musik 3.8

**Arthur Honegger:**

Ausschnitt aus dem Oratorium König David

Folker Banik, Unichor, Universitätsorchester der Heinrich-Heine-Universität

Düsseldorf LTG Silke Löhr

Martin Rust Musikproduktion

Länge: 6'25



Ein Ausschnitt aus dem 3. Teil des *Oratoriums König David* von Arthur Honegger. Der Unichor und das Universitätsorchester der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf hat Silke Lühr geleitet. Der Sprecher war Folker Banik.

Silke Lühr war die aller erste Stipendiatin an der Orchesterakademie der Bergischen Symphoniker. Bereits mit 21 Jahren hat sie an der Heinrich-Heine-Universität in Düsseldorf das heutige Universitätsorchester begründet und aufgebaut. Seit 2003 ist sie Akademische Musikdirektorin der Universität Düsseldorf.

Weitere Stipendiaten der Orchesterakademie der Bergischen Symphoniker, die einzigartig jedes Jahr ein Stipendium an eine Dirigentin vergibt, haben sie bereits kennen gelernt:

Oksana Lyniv. Sie ist Chefin bei der Grazer Oper. Und jetzt stelle ich Ihnen noch den Star unter den Stipendiatinnen vor:

Mirga Gražinytė-Tyla als Chefin beim City of Birmingham Symphony Orchestra. Sie ist damit Nachfolgerin von Simon Rattle und Andris Nelsons. Und vielleicht haben Sie ja das Konzert mit ihr und ihrem Orchester auf Tournee im Festspielhaus Baden-Baden im Oktober miterlebt. Ohne Pomp aber mit viel Circumstance hat sie britische Komponisten vorgestellt. Das Cellokonzert von Edward Elgar mit dem blutjungen Cellisten Sheku Kanneh-Mason, der das melancholische Werk mit einer poetischen Tiefe versehen hat, wie es nur einer kann, der nichts von Weltkriegen miterlebt hat. Da wusste das Publikum nicht, wer mehr bezaubert! Dirigentin oder junger Solist. Im nächsten Jahr feiert das berühmte britische Orchester sein 100jähriges Bestehen. Mit Mirga, wie sie von ihrem Orchester und auf dessen Homepage nur liebevoll genannt wird.

Und natürlich hat sie der Orchester-Akademie Geburtstagswünsche übermittelt: „Gerne denke ich an meine Zeit als Empfängerin des Stipendiums zurück und bin froh und dankbar über die Orchesterpraxis, die ich dadurch erhalten habe. Die Zusammenarbeit mit der Orchesterakademie war für meine musikalische Entwicklung wichtig. Ich wünsche der Orchesterakademie und ihren zukünftigen Stipendiatinnen und Stipendiaten viele weitere erfolgreiche Jahre.“

Mirga Gražinytė-Tyla, Chefdirigentin des City of Birmingham Symphony Orchestra

Ihr gehört das SWR2 Musikstundenfinale heute mit dem CBSO verstärkt durch die Kremerata Baltica.

Der Schlusssatz der zweiten Streichersinfonie von Mieczyslaw Weinberg.

Morgen in der vierten Folge, lernen Sie Dirigentinnen der Alten Musik kennen, die hören lassen, welche Komponistinnen schon zu Ludwigs XIV Zeiten Aufführungen ihrer Werke geleitet haben.

Hier gleich Treffpunkt Klassik.

Bis morgen!

Ihre

Sabine Weber

---

Musik 3.9

**Mieczyslaw Weinberg:**

Schlussatz aus der Symphony Nr. 2 op 30 für Streichorchester

Kremerata Baltica CBSO LTG Mirga Gražinyté-Tyla

DG 002894836566

Länge: 6'14

---